



Krone des Unbefleckten Herzens Mariens

**IM GEHEIMNIS DES LEBENS IST
DIE UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS, MARIA,
HOCH ÜBER JEDEN MENSCHLICHEN HORIZONT
SICH ERHEBENDES LICHT,
DAMIT DIE GESAMTE MENSCHHEIT
IN IHR FINDEN MÖGE
DEN STERN, DER DEN WEG WEIST,
DIE KLUGE JUNGFRAU, DIE HEILIGKEIT, WELCHE
DIE LIEBE HERVORBRINGT,
DIE SIE ERSCHAFFEN HAT,
GELIEBT, BERUFEN,
AUFGENOMMEN IN DEN HIMMEL UND GEKRÖNT**



**Das Warum der Liebe zu Maria
dargestellt in 12 Sternen
Der 2. Stern:
Die Unbefleckte Empfängnis**

Als Manuskript

Nach den Normen des Dekretes der Glaubenskongregation
(AAS 58/16 vom 29.12.1966), approbiert von Papst Paul VI. am 14.10.1966

1. Ausgabe – November 2010

Für weitere Informationen: www.coronacordisimmaculatimariaess.it

Vorwort

Als der selige Papst Pius der IX. das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens als Glaubenswahrheit definierte, tobte ein furchtbares Gewitter.

Ein Zeuge erzählt, dass „in dem Moment, als Seine Heiligkeit das Dogma zu verkünden sich anschickte, ein leuchtend heller Sonnenstrahl vom Fenster oberhalb des Altares Unserer Lieben Frau von der Säule die Person des Hl. Vaters und den päpstlichen Thron traf, nachdem der Wind einen als Sonnen-schutz dienenden Vorhang genau in diesem Moment zur Seite geblasen hat-te“.

Dieser Sonnenstrahl an jenem 8. Dezember 1854 erschien den Umstehenden in diesem feierlichen Augenblick als himmlisches Siegel, als göttliche Bestätigung des marianischen Glaubenssatzes, nach Jahrhunderten der Auseinandersetzungen, ideologischer und theologischer Konflikte zwischen Gegnern und Befürwortern des Immaculata-Dogmas. Schliesslich erstrahlt die Wahrheit in ganzer Fülle hoch über den Stürmen der vergangenen Jahrhunderte. Im übrigen ist bekannt, dass Maria selbst in der Rue du Bac Katharina Labouré erschien und Sie die wundertätige Medaille prägen hiess, worauf steht: „O Maria, ohne Sünde empfangen“.

Zudem wissen alle, dass Maria 1858 in Lourdes sich der sprachlosen Bernadette als „Unbefleckte Empfängnis“ vorgestellt hat, was soviel bedeutet wie: Ich bin die Unbeflecktheit selbst, die Reinheit in Person. Daraus wird ersichtlich, wie sehr Gott selbst dieses erstaunliche Privileg am Herzen liegt, womit er Maria hat auszeichnen wollen, aber auch, wie Maria selbst sich mit dieser Definition identifiziert, womit allen vorangegangenen Diskussionen ein Ende gemacht und die dogmatische Festlegung des grossen Papstes bestätigt wird. Diese Überlegungen führen uns dazu, ins Meer des Lichtes einzutauchen, das uns die folgenden Meditationen eröffnen, die mitreissend sind und Begeisterung auslösen, besonders aber dazu geeignet, in uns Liebe zu entzünden, Bewunderung und Vertrauen zu wecken in unsere wunderbare

Mutter, Lehrerin und Königin. In Ihr hat der Geist sein unüberbietbares Meisterwerk der Heiligkeit zum Ausdruck gebracht und stellt es uns als „durchaus nachahmenswert“ vor Augen. Unser Name „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ impliziert das grosse Privileg unserer Mutter. Der Ruf, die Unbeflecktheit Tag für Tag zu leben, entspricht daher unserer DNA, trotz der verwüstenden Verderbnis, welche die Luft gänzlich verpestet, die wir atmen. Sie nimmt uns an der Hand, die ganz Reine, und lässt uns die Anrufung aus der Liturgie an Sie richten: „Komm deinem Volk zu Hilfe, das sich bemüht, vom Falle auf-zusteh‘n“ (vgl. die Marianische Antiphon „Alma Redemptoris Mater“); ver-trauen wir uns also Ihr an, die uns einzigartig und unfehlbar zu Jesus führt.

*P. Gianfranco
Verri*

Exerzitienkurs im Herbst 2010

Inhaltsverzeichnis

Maria, die neue Eva, heilig und unbefleckt

Die Unbefleckte Empfängnis, grösster Glanz der Reinheit

Maria, lebendige Monstranz der Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Zu Jesus durch Maria

Maria ist die kleine – grosse Magd der Göttlichen Liebe

Maria bringt zusammen mit dem Heiligen Geist die menschliche Heiligkeit hervor

Die Liebe wird in Maria geliebt, die die Geliebte der Liebe ist

Maria ist für jede Familie täglich geöffnetes Herz

Die Unbefleckte Empfängnis ist die vollkommene Lade des Neuen Bundes

Die Unbefleckte Empfängnis als Schutzwall gegen das Böse

Die Grösse der Gnade und jungfräulichen Macht Mariens

Es ist bewegend, Maria zu sehen, wie sie ihre zahlreichen Kinder an der Hand nimmt

Die göttliche Vollkommenheit in Maria ist glückliche Antwort darauf, was jedes menschliche Geschöpf glaubt, hofft und mitteilt, um sozusagen die ideale Einheit zu bilden, indem man sich die Hand reicht, um das Universum zu umarmen, als Dank an Gott für das Geschenk einer so schönen Mutter.

Süß ist die Hoffnung derjenigen, die sich ihr im innigen Gebet anvertrauen, um noch auf Erden die Wege des Himmels besser zu erkennen.

Die göttlichen Armeen sind unter ihrem Kommando versammelt durch den innigen Beitrag, der für den mystischen Leib den Sieg über das Böse sicherstellt (3).

Die Unbefleckte Empfängnis ist heilige Vollendung der Vollkommenheit, als Reinheit, die in sich das Licht birgt, das sie selber denjenigen weitergibt (4), die nicht sehen, damit es die Wahrheit ist, die zählt und in Maria sich die Wahrheit selber im Wort des Sohnes Jesus hervorgebracht hat, um sich auf alle ihre Kinder auszubreiten (5), die sie mit einem endlosen Rosenkranz der Liebe lobpreisen.

(1) vgl. Joh 19, 30 (2) vgl. Gen 1, 31 (3) Gen 3, 15 (4) vgl. die Wundertätige Medaille (5) vgl. Lk 1, 48

1. Maria, die neue Eva, heilig und unbefleckt

17.9.

1997

Ein froher und glanzvoller Weg, heilig und zutiefst erhebend wie bewegend, das ist die Unbefleckte Empfängnis Mariens (1).

Als neue Eva, heilig und makellos, wahre Tochter Gottes (2), machtvoller Zauber kraft der vorherbestimmten, ausserordentlichen Wirklichkeit, als Mensch einzigartig zu sein, damit der einzige Gott in Seiner Macht in ihr den gesegneten Sohn, Jesus, hervorbringen konnte.

Die trinitarische Gnade enthält in sich die Originalität für jedes Geschehen, welches die menschliche Geschichte bezeugt und die gesamte Schöpfung der ersten und vollkommenen Wahrheit, die als ein Werk des Heiligen Geistes in Jesus und Maria die reinste Realität der menschlichen Natur gemäss dem Geist nicht nur kundtut, sondern hochpreist (3).

Das göttliche Licht und nicht die Materie ist darum jene Komponente, die Leben hervorbringt (4).

Dies ist und bleibt Geheimnis für die Menschheit, jedoch findet es in Jesus und Maria die Grundlage seiner Enthüllung, damit die zukünftige Menschheit, gereinigt und heilig, die eigene Natur dem schöpferischen Lichte angleichen könne, das hervorbringt und wiederherstellt, um den Tod endgültig zu überwinden (5).

Die heilige Menschheit Mariens stellt so, ähnlich wie jene Jesu, ein die menschlichen Glieder vergöttlichendes Ereignis dar, um so dem Vater die Erstlingsgabe einer neuen Zeit darzubringen, welche geeignet ist, die Wunderwerke des Göttlichen Gedankens zu verbreiten.

Darin wird Maria zur würdigen Mutter der Vollendung der menschlichen Natur Jesu (6) gemacht, des neuen Adam, um zu und in sich den Mystischen Leib zusammenzuführen, durch die übermächtige Gnade jener Reinheit, welche jede einzelne Person wiederherstellt (7).

Das Ausserordentliche wird somit zu menschlichem Begreifen des Gewöhnlichen, um das gottmenschliche Leben der ganzen Menschheit mitzuteilen.

Die Erhöhung des Lebens, im Leben und für das Leben, schliesst in sich den äussersten Vorsprung, die Zeiten zu beschleunigen, durch die Eigenart des Lichtes, welches in der Leuchte seine Macht gleich einem Blitzstrahl offenbart.

Das Geniessen der Muttermilch der Weisheit ist Eigenart einer kindlichen Menschheit (8), die es versteht, sich Tag um Tag nähren zu lassen, um zur totalen Klarheit des göttlichen Planes zu gelangen, alle Völker im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu lehren (9).

(1): Dies lässt sich auch vom hl. Rosenkranz sagen: in ihm durchlaufen wir tatsächlich die verschiedenen Phasen der Heilsgeschichte, mit den reinsten Augen Mariens gesehen und in ihrem Unbefleckten Herzen betrachtet. (2): vgl. Joh 1, 12 (3): gemeint ist die menschliche Natur in ursprünglicher Unversehrtheit vor dem Sündenfall. (4): vgl. 1 Thess 5, 5 (5): vgl. 2 Tim 1, 10; 1 Kor 15, 55 (6): vgl. Röm 5, 15-21 (7): Eph. 1, 10 (8): Mt 11, 26 (9): vgl. Mt 28, 19

12. Es ist bewegend, Maria zu sehen, wie sie ihre zahlreichen Kinder an der Hand nimmt

18.5.1998

Als bereitwillige Grenze des Geistes beherrscht die Unbefleckte Empfängnis den Verlauf der Geschichte durch den klaren göttlichen Willen, damit die Sonne des Wortes aufsteigen könne vom blendend weissen Gipfel der Reinheit, den Maria, die Heiligste, als auserwählte Seele erreicht hat.

Jesus ist also lebendiges Feuer, Sonne der Sonnen, der menschgewordene Glanz, zu erleuchten die Menschen und ihnen den Himmel zu bringen durch die Verdienste seiner überaus mächtigen Erlösung.

Es ist eine bittere Enttäuschung, die Leute zu beobachten, die, obwohl Begünstigte der Gnade der Erlösung, immer noch im Dunkeln herumtaumeln, wegen des absurden Wunsches, nicht sehen zu wollen.

Was zählt, ist die wahre und lebendige Realität, dass die Erlösung vollendet ist (1).

Aber noch bewegend ist es, sich nach Maria umzudrehen, um zu sehen, wie sie ihre zahlreichen Kinder an der Hand nimmt, um sie in die Schule des Sohnes zu führen, damit sie angeleitet werden, den Vater zu lieben.

Lang ist der Weg, den Maria durchschreitet, um der Menschheit die ganze Unbefleckte Empfängnis zu bezeugen, diesen gültigen Beitrag, um die Natur der Heiligkeit darzulegen.

Die Klarheit Mariens tritt so zur Seite, um die Regel für die zukünftigen Generationen aufzustellen, die mit Erkenntnis, Dankbarkeit und Liebe die perfekte Reinheit der Rückkehr zu den Anfängen wiedergefunden haben werden (2).

Daher ist es heilige Aufgabe für die Seele, nicht mehr zu sündigen, weil Maria die Heiligste nie gesündigt hat und selber in Einheit mit dem Sohn Jesus die ganze Menschheit dazu führt, nicht mehr zu sündigen.

Die Einfachheit, das reine Herz, die Bereitschaft, Liebe anzunehmen und weiterzugeben, offenbaren in den Kindern, was die Mutter unerschöpflich fortsetzt, allen ihren Kindern zu jeder Zeit zu geben.

Der Heilige Geist selber konnte in solcher Reinheit sein Person-sein erweisen, indem er Gnade schenkt, um sich demjenigen zu schenken, der hervorbringt, um vom Wort zum Vater zurückgegeben zu werden, in einem lichtdurchfluteten Austausch ohne Ende.

Die göttliche Liebe ist unstillbarer Durst nach dem, was die Gnade in wesenhafter Reinheit erschafft aus der einzigen Quelle der Wahrheit, die niemals getrennt ist von der Liebe, weil sie das einzige Wasser ist, das den brennenden Durst eines jeden Herzens zu stillen vermag.

Ruhm und Ehre sei daher der Unbefleckten Empfängnis, die in sichtbare und berührbare Wirklichkeit verwandelte, was der Vater der Schöpfung vorausgesagt hatte (5), durch die Wiederkehr, um den Menschen Hoffnung zu geben, die in Maria und Jesus die Blüte und gesegnete Frucht haben sollten, um der Wirklichkeit der Unbefleckten Empfängnis willen.

(1) vgl. Röm 12, 5 (2) vgl. die unzähligen Marienerscheinungen zu allen Zeiten und an allen Orten. (3) vgl. Lk 1, 38 (4) vgl. Joh 1, 9 (5) vgl. Gen 3, 15

2. Die Unbefleckte Empfängnis, grösster Glanz der Reinheit

18.9.
1997

Die unverzügliche Antwort an den Göttlichen Willen ist Zeichen der Reinheit des Herzens, in der Fülle einer Gnade (1), die vom göttlichen Lichte bestimmt ist, damit das menschliche Geschöpf in sich göttliches Leben aufnehmen könne.

Gott das Herz darreichen ist über sich hinauswachsen im süßen Zauber, den Regen an Gütern zu entdecken, von denen das wesentlichste ist, in, mit und durch Christus zu leben (2).

Geheimnisvolle Rose (3), süsse Glut, Macht der Reinheit, welche den grössten Glanz in Mariens Unbefleckter Empfängnis lobt!

Eine Ehre, fürwahr, auf welche die menschliche Geschichte selbst als Beispiel und Licht zurückgreift; mystische Schwangerschaft als Frucht der heiligen Gabe des Wortes mit der aufrichtigen Absicht, die Gabe Mariens an die Menschheit zum Schatz werden zu lassen (4).

Es ist Erfahrung der Morgenröte jener Gnade, die Gott für sich wollte, als jene absolute Würde hin zum höchsten Punkt der Heiligkeit, die von der jungfräulichen Reinheit Mariens ausstrahlt.

Bewegt von einer jugendlichen Liebe, die der Vater nicht nur berufen, sondern auch bewahrt hat vor der Verwundung durch die Sünde, um im Schosse der Mutter des Heilandes den ersten Tabernakel zu errichten, der je existierte, als einzigartiger Ort der Aufbewahrung, worin der Herzschlag des Lebens Allmacht ist, um dem Leben das Leben zu schenken.

Es ist ein weites Austauschen der Wahrheit, die Morgenröte anzuzeigen (5), wo die Sonne sich zur Unendlichkeit hin erhebt, um immerwährende Gnade anzuzeigen für jene, die nach einem langen Pilgerweg im Gehölz der Illusionen und der Sünde hinsichtlich der erstrebten Wahrheit mit unsicherem menschlichen Schritt vorangehen.

Die herausragende Würde der Unbefleckten Empfängnis ist nicht nur Privileg, das der demütigen Magd des Herrn gewährt wurde, es bedeutet auch das Errichten des vor allem Bösen sicheren Turmes (6) für die ganze Menschheit, beginnend mit der herrlichen Menschennatur des Sohnes Gottes, Jesus Christus (7).

Süsser, wohliger Unterschlupf ist all das, was die Sünde nicht gestreift hat und das so, in Maria, den Charakter ewiger Reinheit besass und besitzt, durch die Unberührbarkeit der Morgenröte, welche die Sonne des Lebens unveränderlich der Finsternis, dem Chaos –worunter Gewalt, Spaltung, Tod zu verstehen ist – und dem entreisst, der darin ist als sein spöttischer Urheber.

Das sich Erheben des Lichtes über dem Chaos des Anfangs ist Zeugnis dafür, dass der Vater das unaussprechliche Licht seines vollkommenen Ge-dankens sichtbar bestimmt hat, in dem Maria gegenwärtige Wirklichkeit in Geist und Wahrheit war und ist als erste, einzigartige Morgenröte, die wie und wann auch immer sich erhob und erheben soll, den Völkern Licht zu spenden.

Es handelt sich um jenes Licht, welches in Jesus den Morgenstern besitzt (8), in der vollkommenen Unauflöslichkeit der Inkarnation, in dem er wahrer Gott und Mensch und seine Mutter wahre Gottesmutter ist.

(1): vgl. Lk 1, 28 (2): vgl. Phil 1, 21 (3): vgl. Lauretansche Litanei, „Rosa mystica“ (4): vgl. Joh 19, 26 (5): vgl. Ps 110 [109], 3 (6): vgl. Lauretansche Litanei, „Turm Davids“ (7): vgl. Ps 45, 3 (8): vgl. Off 22, 16

11. Die Grösse der Gnade und jungfräulichen Macht Mariens

13.5.1998

Die Freigebigkeit hat in Maria Kraft und giesst sich über alle Seelen aus, die sich mit ihr vereinigen, um den mystischen Leib Jesu Christi zu bilden (1).

Reinheit, Grossmut, wohlgefällige Empfangsbereitschaft, souveräne Ordnung einer angeborenen königlichen Würde, die Unbefleckte Empfängnis zeigt sich der Welt (2) nur in vollendeter Verborgenheit, die ihr wesensverwandt ist.

Hier also nimmt die Weisheit Wohnsitz, wo die Tugend blüht, um dem Ewigen dankbar zu sein in der Entdeckung, dass jeder Tag ein Tag ist, an dem die Sonne von neuem aufgeht.

All das mag selbstverständlich erscheinen, ist es aber nicht.

Und davon muss die Welt tatsächlich Kenntnis nehmen; und wenn ein kleines, junges Geschöpf soviel vermochte, ebenso könnten es unzählige Geschöpfe, vorausgesetzt, dass auch Gott es so will.

Die Gnade und die jungfräuliche Kraft Mariens sind etwas Grossartiges, von keinem menschlichen Geschöpf zu übertreffen, wohl aber gebührend nachzuzahlen, damit es viele Strahlen der Liebe des Heiligen Geistes seien, welche Freude eingiessen, an einem solchen Geheimnis teilzunehmen.

Die Unbefleckte Empfängnis ist Kraft der Reinheit, welche Grundlage von Mariens „Ja“ war (3), eine wertvolle Vase aus Alabaster und Gold, durchscheinend und von unermeßlichem Wert.

Es ist vergeblich, die Reinheit zu verhöhnen, weil diese als innere Wahrheit von Gott selbst ersonnen ist, damit Gottes Wort seinerseits durch die Zeugung als Vollkommenheit der Liebe aufgenommen werde.

Sonnige Würde des feierlichen Tages des Lebens, die Maria, ihrerseits Mutter des Lichts (4), ans Licht brachte.

Wie kann die ozeangleiche Reinheit Marias spöttisch, bedeutungslos erscheinen?

Sie ist als Kreatur Mutter des göttlichen Sohnes, mystisch ganz eins an Ruhm und höchster Treue zum erhabenen Zauber der Liebe des Vaters.

Dies ist notwendige Vollkommenheit, da es logische Folge nicht nur der göttlichen Allmacht, sondern auch der Wichtigkeit des kleinen menschlichen „Ja“ ist, das in Jesus und Maria die Ewigkeit zu umarmen sich anschickt.

Das Reich des Lebens ist erhabenes Meisterwerk der Wahrheit, die freimacht, und steigt wie ein Banner der Glorie Jesu Christi auf, des Retters und Siegers.

Der freie Wille sei Freude, sich der Wahrheit anzuschließen (1) als ein Bindeglied zwischen der Seele und der wahren, reinen, absolut heiligen Liebe.

Jesus liebt es, Maria der Hochheiligen den königlichen Platz in Seinem Herzen vorzubehalten, der sich im Zentrum des Lebens, der Wahrheit und der Liebe befindet.

Jetzt ist sie die Herrscherin, um durch geheimnisvolle Realität jenen, der glaubt, hofft, liebt und bestrebt ist, lebendiger Stein (2) des Himmlischen Jerusalem (3) zu sein, mit Liebe zu heiligen.

3. Maria, lebendige Monstranz der Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Das Leben ist erhabene Ausstrahlung der Liebe Gottes in den Geschöpfen, die sich ähnlich wie Maria lieben lassen im endlosen Ablauf göttlicher Werte, um in der Kreatur den einzigen Wert hervorzubringen, der zählt: die Liebe.

Es ist eine milde Kunst, die Liebe mütterlich zu lieben.

Die hervorragende Rolle des Göttlichen Wollens, welches der liebenden Seele innewohnt, die zutiefst eingetaucht ist in das vollkommene Hinhören auf Gott, besiegt in sich jeglichen Konflikt, um reine, überaus erhabene Empfänglichkeit für die Werke Gottes zu sein.

Die Möglichkeit der einwohnenden göttlichen Wirkung, die in sich das Recht auf unversehrte Reinheit des Herzens, des Leibes und der Seele aufs neue vorlegt, die Flugbahn empor zum wahren Flug, welcher der menschlichen Natur gewährt wird.

In Maria der Heiligsten bestätigt die blühende Wiese des geistlichen Sinns, hoch erhaben über jedem menschlichen, und bringt in Übereinstimmung mit der Erhabenheit der Hingabe eines jeden Willens an Gott, um zum unergründlichen, ewigen Wert zu gelangen, schlichtes Geschöpf zu sein.

Die grundlegende göttliche Richtlinie ist darauf ausgerichtet, Tugenden hervorzubringen, den fruchtbaren, guten Erdboden beständigen, immerwährenden sich Erneuerns jeder Seele, welche in der Unbefleckten Empfängnis die vollkommene Hervorbringerin hat, so wie der Wille des Vaters es gewollt hat und will, sie zur Stammutter des ewigen Reiches einzusetzen (1).

Unmissverständlicher Wert ist die Vergöttlichung, die von vornherein hervorgebracht wird durch die vollkommene Gottheit und Menschheit des Sohnes, als eine erhabene Angleichung der Naturen gemäß dem Gedanken des Vaters.

Siehe also das Werden der Unbefleckten Empfängnis als Verbreitung und göttliche Prämisse, um zu dokumentieren, wie Jesus und Maria vollkommen im Plane Gottes im voraus existierten. Dies zu den Zwecken, hinzutreten zu können zum darauf folgenden Geheimnis der Fleischwerdung, dem Tod und der Auferstehung in der Zeit des neuen Adams und der neuen Eva, Bewohner Edens (2) im unermeßlichen Herzen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

(1): vgl. Joh 8, 32 (2): vgl. 1 Petr 2, 4f. (3): vgl. Hebr 12, 22

Es ist daher von vorne herein eine Übereinstimmung mit dem im Laufe der Jahrhunderte vor sich gehenden sich Realisieren des mystischen Leibes Christi (3), ganz und gar göttlich und heilig, um dieses Namens würdig zu sein.

Ein vortrefflicher Plan der gottmenschlichen Ganzheit des Lebenswertes jedes Menschen, abzielend auf die gegenseitige Ergänzung von Mann und Frau (4), die Gott liebt.

Der Wert, den die Unbefleckte Empfängnis darstellt, überschreitet so den Quotienten des menschlichen Verstandes, um Maria, die Heiligste, zur lebendigen Monstranz der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zu machen, um jedes ihrer Kinder mit vollkommener Heiligkeit anzustrahlen.

(1): vgl. Lk 1, 42: Das Wort Elisabeths „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen“ zeigt klar die Vorrangstellung Mariens unter den Frauen. (2): vgl. Gen 2, 15 (3): vgl. Röm 12, 5 (4): vgl. Gen 1, 27

10. Die Unbefleckte Empfängnis als Schutzwall gegen das Böse

7.5.1998

Es ist unaussprechlich, wie die göttliche Liebe mit erlesensten Gnaden das geistliche Gefäß überschüttet, das mit kostbaren Aromen den heiligen Leib Jesu umgeben sollte.

Die Unbefleckte Empfängnis ist die Gnade, welche dem Heilmysterium vorausgeht, das Jesus mit größter Erhabenheit bestärken wird.

Es ist die hervorbringende Macht der Vollkommenheit des Menschen-paares, als Gipfel jeglichen Glanzes der Ewigkeit.

Es ist ein Fixpunkt gleich dem Morgenstern, nach dem alle Menschen den Blick gen Himmel ausrichten, außerordentlich in seiner unvorstellbaren Sicherheit.

Maria, die Hochheilige ist die Unbefleckte Empfängnis; sie bestätigt das Bollwerk zur Verteidigung vor dem Bösen für den kleinen Jesus und die ganze Menschheit.

Das Feuer der innerlichen Liebe ist es, welches sicherstellt, was der Vater zu erschaffen gewollt hat und was leider das Böse beständig verbrennen wollte und will.

Im Bestreben, Leben, Liebe und was auch immer zu sein, das die göttliche Allmacht gewollt hat und will, ist die Unbefleckte Empfängnis der Pol, nach dem sich die Wichtigkeit des Lebens selbst auszurichten hat, nicht nur als Basis für das heilige Vorgehen zur geistlichen Verbindung, sondern auch zur besonderen Konzeption, die das Leben der Gnade mit der Gnade des Lebens in eins kommen läßt.

In Maria stellt die mystisch-bräutliche Wirklichkeit mit der Liebe selbst, welche Gott ist, darüber hinaus Macht für die Demut dar, welche die Folge der teuflischen Einmischung in all ihrer Komplexität zerbricht im vollkommenen Gottesplan der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Die Unbefleckte Empfängnis unterbricht die Bahn, welche sich von der sündigen und hochmütigen Menschheit herleitet, indem sie einen lebendigen, jungfräulichen Leib bietet für das Wiederaufstehen aus dem Abgrund der Verderbnis, so dass die Menschen eiligen Schrittes in Jesus, dem Erlöser, zur Heiligkeit gelangen können.

Nicht Kritik, Zweifel und Zunichtemachen des erhabenen Glanzes Mariens: Dem widmen sich die goldenen und warmen Sonnenstrahlen, das heilige, makellose Herz zu erwärmen, das schier erfroren ist durch die menschliche Kälte jener, die blind und dumm meinen, sich selbstbestimmt auf den Wegen der Welt zu bewegen.

In der demütigen, himmlischen Magd ist der Hafen der neuen Menschheit Realität des ganz Göttlichen, damit diese sich in der vollkommenen Jungfräulichkeit erfülle.

Erhabene Weihe ist jene der kleinen Maria, die zum Tempel emporsteigt, sich Gott darzubringen.

Niemals war eine Berufung so angemessen und wertvoll, dem Biblischen Wort in seiner Natur so nahe, worin sie die Größe der „mit der Sonne bekleideten Frau“ vorausbildet (4).

Eine Sonne der Gnade und Güte ist sie infolge der süßen bräutlichen Vermählung von Himmel und Erde.

Segel und Anker der Hoffnung ist dem Gottesvolk die Unbefleckte Empfängnis, eine heilige Welle der Jungfräulichkeit des Herzens und der Seele, damit das Geheimnis heilige Verrücktheit sei.

4. Zu Jesus durch Maria

Immerwährende Glut des Feuers des brennenden Dornbuschs (1), zu dem jede Seele in Anbetung mystische Gesänge emporsteigen läßt, im Frohlocken, Licht der Glut zu sein, welche die Liebe zum Vater hervorbringt.

Licht eines Sterns, das dem verschleierten Herzen jeder Braut den Spalt im Felsen bietet (2), wohin sie sich als weiße Taube vor vergangenen und künftigen Angriffen des bösen Lügners flüchten kann, denn dieser führt die durch heiliges Band bräutlicher Liebe gesegneten Seelen zum Tod.

Geboren aus erhabener Wirkkraft, aus gefeierter Tugend: siehe die stets lebendige Taube (3) von himmlischer, nie verlorener Schönheit, da sie überaus rein ist; die Unbefleckte Empfängnis, welche die Zeit anzeigt, da der Sohn Gottes kommen soll.

Wunderbar ist die Schönheit der Unbefleckten Empfängnis, welche sieht, wie das Kind geboren wird aus dem Glanze der göttlichen Herrlichkeit, um wann und wo auch immer von Gott her in gebührender Weise vollkommene Trösterin und Miterlöserin des Menschengeschlechtes zu sein, was es erfordert, die eingeborene Tochter des Lichtes festlich zu feiern, sie, die bestimmbar ist als ewige Vollkommenheit aus Gnade in Teilhabe am göttlichen, trinitarischen Geheimnis.

Ihre Weisheit ist ein Strom der Wonnen (4), Erbauerin des heiligen, innerlichen Hauses der ersten Kathedrale, um Jesus zu inspirieren in seinem beständigen Bestreben, den Willen des Vaters zu erfüllen, indem man als Himmlisches Jerusalem (5) jene bestimmt, die ihm Heimat schenkte und die göttlichen Lehren, die allen wahren Kindern Gottes Wachstum schenken können.

In der Wahrnehmung des göttlichen Geheimnisses findet man Maria liebevoll bereit, Teil des Gottesgeschenkes der Liebe zu sein: Jesus.

Keusche Unbeflecktheit bedeutet auf der Welt das sich Öffnen des Blicks eines kleinen Kinderherzens, wachsend an der Quelle der Milch der Weisheit, welche die Hl. Schrift ist, die zu wachen versteht über den Atem des kleinen Mädchens, das berufen ist zu großer Ehre: Maria.

(1): vgl. Ex 3, 2ff. (2): vgl. Bild auf der Wundertätigen Medaille (3): vgl. Ex 37, 1-9 (4): vgl. Off 12, 1

Heiligkeit der Heiligkeit, damit der Heilige der Heiligen, geboren aus dem Licht der Unbefleckten Empfängnis, unverletzlich geliebt und beschützt sei, bis daß die Liebe des Vaters der Welt die Pforten des Paradieses mit au-ßerordentlicher Vorliebe weit aufreißt.

Es ist ein intimer Wert, wie die Unbefleckte Empfängnis das Geheimnis besiegelt mit einer weiteren Einladung an die Seelen, treu liebend und heilig zu sein, als Erbauer dessen, was die mystische Unbefleckte Empfängnis von Seele zu Seele zu Ehren Mariens wiederherstellt und hervorbringt, beim Werk des Hl. Geistes, des Trösters: d.h. heilige Seelen vor dem Angesicht des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Es ist daher lebensnotwendig, für die Frau im Besonderen und für alle Seelen im allgemeinen, auf mystische Weise von Maria, der Unbefleckten Empfängnis, wiedergeboren (6) zu werden, und so wird durch die Liebe der mystische Leib Jesu realisiert, wie es sich im Innersten jedes Herzens ereignet: „Zu Jesus durch Maria“.

9. Die Unbefleckte Empfängnis ist die vollkommene Lade des Neuen Bundes

6.5.1998

Glut einer Flamme ist der brennende Dornbusch (1); Hitze der Sonne ist der Untergang, nach dem der Tag all seine Strahlen Maria, der Heiligsten, gegeben hat, aus deren Händen sie sich als Gnaden (2) für die ganze Menschheit verteilen.

In der Unbefleckten Empfängnis ist das Siegel, das sie von jedem Übel unverletzlich macht, damit sie im immensen Schmerz der Passion Jesu, der ihr Opfer durch eine Darbringung ohnegleichen ehrt, da Jesus nicht nur ihr Sohn ist, sondern der geliebte Gott selbst, König des Lebens, über den Tod, durch die Auferstehung.

Unbefleckte Empfängnis: Profil und Wirklichkeit der Königswürde Mariens, geboren und erhöht als Opfergabe durch die Reinheit des Vaters selbst noch vor dem Sohn, der ihr jene heilige Fleischwerdung der Reinheit aus jungfräulichem Schoß in der Reinheit der Blumen anvertraute.

Die Unbefleckte Empfängnis ist so die vollkommene Lade des Neuen Bundes (3), welche die Sakralität der gottmenschlichen Präsenz des höchsten Gottes erhebt, des allmächtigen Herrn des Himmels und der Erde.

Absolute Ordnung der Gnade, die vollkommen entschieden vorherbestimmt, was weder der Schande noch dem Makel unterliegen kann, um annulliert zu sein vom vollkommenen Sühnewirken des Heiligen Geistes.

Leicht geschieht es, oft respektlose Unterstellungen zu erfahren jener gegenüber, welche die göttliche Leidenschaft erwählt hat zum lebendigen Kelch, um den Sohn Gottes, Jesus, aufzunehmen, in der Vollständigkeit, die allein die Mütterlichkeit zu geben vermag, denn indem die menschlichen Eigenschaften eingeflößt werden, wird bereits vorausgesehen, daß er sein Blut vergießt, seinen Leib hingibt, dem Wort Stimme verleiht und das Schweigen, welches gestattet und zustimmt, dass wiederauferstehe das geopfert Lamm, das Leben und Liebe ist.

Zu beten und zu lieben ist das, worum die große Mutter zärtlich bittet, damit sich erfülle der Plan, welcher alle zum Heil führt.

(1) vgl. Ex 3, 2f. (2) vgl. Hld 2, 14 (3) vgl. Hld 5, 2; 6, 9 (4) vgl. Ps 36, 9 (5) vgl. Hebr 12, 22 (6) Joh 3, 3

O Maria, du neue Eva, Fest der strahlenden Reinheit für alle Herzen, die ihren Blick auf dich richten.

Die Unbefleckte Empfängnis ist:

-weiße Taube;

glänzend weißes Gewand;

innere Hülle der Reinheit für alle Völker, die sich sehnen nach der Bekehrung des Herzens;

Heiligkeit, die in der Rose oder Lilie sowohl die Mutter wie den Sohn erkennen kann;

reiner Tanz, die schneeweiße Eucharistie Jesu und Mariä in je-dem Herzen; weiß ist das Gewand des Hl. Vaters, des Stellvertreters Jesu auf Erden, mit seiner Devise „Totus Tuus“ (2), damit die Unbefleckte Empfängnis fruchtbare Hervorbringerin des mystischen Leibes, der Kirche, sei;

Flug weißer Tauben, Botschafter dessen, daß Maria ganz und gar Gnade und Liebe ist: die Unbefleckte Empfängnis.

(1) vgl. die Lauretanische Litanei (2) vgl. Johannes Paul II.

5. Maria ist die kleine – große Magd der Göttlichen Liebe

2.5.1998

Im Geheimnis des Lebens ist die Unbefleckte Empfängnis, Maria, hoch über jeden menschlichen Horizont sich erhebendes Licht, damit die gesamte Menschheit in ihr finden möge den Stern, der den Weg weist, die kluge Jungfrau (1), die Heiligkeit, welche die Liebe hervorbringt, die sie erschaffen hat, geliebt, berufen, aufgenommen in den Himmel und gekrönt.

Kann die ganze Menschheit eine solche bemerkenswerte Heiligkeit annehmen, jenseits der Zentralität der perfekten göttlichen Harmonie, welche einen jungfräulichen Schoß zu einer Art von Reliquiar macht, damit darin Jesus angebetet werden könne, das fleischgewordene Wort, der König der Herrlichkeit?

Eine unauflösliche Einheit ist es folglich, als Frucht des göttlichen Planes, denn allein durch die Unbefleckte Empfängnis konnte das reinste Wort Mensch werden, der Eingeborene des Vaters.

Ein Überschatten (2) der Jungfrau Maria war es, um der Morgenröte die Sonne zu geben, um dem Wind kundzutun, daß ein Gürtel blauen Himmels das Leben der Jungfrau Maria umgürtet hatte, um sie zur Mutter des Heilands zu machen.

Darin konnte die Zeit der wahren, reinen Liebe als reif betrachtet werden.

Gnade, Jugendlichkeit, Glanz der Reinheit, welcher die von Gott geliebte Kleine zur Blume macht, zur mehr als alles geliebten Braut, zur mystischen Rose.

Eine neue Jahreszeit für die Menschheit zieht herauf, die wartet und hofft, daß sich die wahre Prophezeiung erfülle.

Die Unbefleckte Empfängnis ist glänzende göttliche Neuheit, welche der Neuheit des Herzens vorbehalten ist, das jeder Mensch erwartet, indem es die Glut nährt durch ein heiliges und zugleich starkes Gebet, das nützlich ist zum Jubel des Herzens und darin die totale Niederlage des Versuchers erkennen kann (3).

Maria ist die kleine – große Magd der Göttlichen Liebe, die nichts verlangt und alles gibt von dem, was Gott ihr gegeben hat.

Nichts und alles gehört ihr, von dem, was zu geben dem Herrn der Herrlichkeit gefällt, damit die ganze Menschheit noch glauben und hoffen könne.

Ja, Maria ist die wahre, von Gott verheißene Frau (4), damit die verkommene Menschheit nicht so bleibe, kraft des „Ja“, welches Gott stets aufs neue getröstet hat durch das liebende Vertrauen des ohne Sünde empfangenen Geschöpfes, das rein, spontan, frisch wie Quellwasser ist.

Fülle der Gnade ist es folglich, indem alte Idiotien aufgelöst und zerstört werden, welche der verlierende Mensch genau in dem Moment sah, da er zu siegen meinte.

Himmel und Erde erzählen die Größe Gottes (5), deren unvergleichliche Königin Maria ist, da sie königlichen Wesens ist als die Unbefleckte Empfängnis.

8. Maria ist für jede Familie täglich geöffnetes Herz

5.5.1998

Die Unbefleckte Empfängnis ist vollkommene Synthese dessen, was Gott entspricht in seiner Einzigkeit, Gott zu sein.

Vom Weihrauchfaß der Altäre steigen die Düfte empor, erheben sich die Gebete, denn sie ist Lilie von Geburt und würdig aller Souveränität. Sie ist ideales Vorbild der gottgeweihten Frau, in der jede Frau ihre Seele mit Reinheit bekleiden kann, denn der Vater soll ja durch sie den Weg wählen, dem in der Ordnung der Beschauung wie der Familie zu folgen ist.

Die Unbefleckte Empfängnis ist Mutter jeder Familie, damit alle, von der kleinsten bis zur universellen (=der Kirche; Anm.), in ihr den Anfang der wahren Freiheit haben, zu lieben.

Die Pforte des Himmels (1), nun geöffnet, um sich mit dem himmlischen Geheimnis zu erfüllen, macht sie erneut zur Mama in Erwartung des -sen, daß ihre Kinder den Weg zu ihrem unbefleckten Herzens finden, denn auf Erden wird es Abend.

Ein neuer und ganz reiner Zauber ist in und durch Maria: eine neue, unbegrenzte Morgenröte!

Anmutig und glühend, lebt die Unbefleckte Empfängnis schon unter den Völkern und setzt sich in jedem frommen Herzen dafür ein, Gott mit Liebe zu dienen. Der väterliche Wille bestimmt sie zur Mutter, und so ist sie für jede Familie täglich geöffnetes Herz.

Das Leben und die Liebe jedes Menschen auf Erden werden durch Maria geschützt, damit man ihr anvertraue die Anwaltschaft zur Verteidigung vor jeder menschlichen Ungerechtigkeit.

Einzig und heilig ist das Gesetz, das Gott und zugleich den Menschen ehrt. Maria ist die heilige Ratgeberin, sie öffnet jede Türe und ist wahre Freundin.

Die Unbefleckte Empfängnis ist ein offenes Buch, worin Jesus das Gesetz seiner Liebe festgelegt hat; seine überaus zarte und hingebungsvolle Sohnesliebe.

Niemals gab es ein Zeugnis der Reinheit, welches heiliger und lichtvoller war, auf daß die Sonne der Eucharistie auf die ganze Christenheit ausstrahle.

(1) vgl. Mt 25, 1f. (2) vgl. Lk 1, 35 (3) vgl. Joh 3, 15 (4) dito (5) vgl. Ps 19, 2

Scheu schreitet die verschleierte Braut auf ihrem einzigartigen Weg voran, der die Unbefleckte Empfängnis als einmalig in der menschlichen Geschichte auszeichnet, weil die Schöpfung, die zum Licht kommt, nicht erschaffen wird, sondern gezeugt (4) durch die feierliche Handlung der höchsten Liebestat des Vaters an der ganzen Menschheit.

Jungfrau, Magd, Braut und Mutter, die im Herzen ihr Geheimnis bewahrt, die die Geburt der wahren und reinen Liebe bewacht.

Ruhm und Ehre ist im höchsten Hosianna der Engelchöre, die sich schon zum Kampf aufstellen, um das Königreich des Himmels zu verteidigen.

Die musikalische Harmonie des Geschaffenen genießt die Gewissheit dass die Unbefleckte Empfängnis für die schlichte Maria sichtbar gewordene und erhabene Gnade ist, empfangen durch jene die, dank der Hoffnung auf das Heil, ihr eigenes Leben in Treue verwandelt haben.

Der Sinn des gottmenschlichen Lebens ist es, jede Seele teilnehmen zu lassen am Weben des weissen Stoffs und heiligen Rocks (5) die, wenn auch auf blutige Art und Weise, dem menschlichen Herzen die Königswürde Jesu des Gekreuzigten darbieten und die heroische Teilhabe an dem, was Kalvaria war und ist. Aus prophetischem, unbeflecktem Herzen singt die Magd das Magnifikat (6).

(1): vgl. Hohelied 2, 14 (2): Lauretansche Litanei, Anrufung „Regina Pacis“ (3): vgl. das „Salve Regina“ (4): vgl. das Nizäno-konstantinopolitanische (genannt grosse) Credo (5): vgl. Joh 19, 23 (6): vgl. Lk 1, 46-55

6. Maria bringt zusammen mit dem Heiligen Geist die menschliche Heiligkeit hervor

Lebendiges Licht, ein Feuer mit intensiver Flamme geht hervor aus der entzündeten Lampe der vortrefflichsten unter den Jungfrauen (1): Maria, die Unbefleckte Empfängnis, getreue Braut und erhabene Mama.

In Maria findet ihr das Rituelle, in der Liebe riesig zu werden, darin, der Seele eine ganz besondere Rolle zu geben: sich aufs neue von der Gnade und Liebe empfangen zu lassen (2), um der Mutter ähnlich zu werden.

Um dahin zu gelangen, bedarf es nicht nur der Vergebung, sondern gänzlicher Hingabe, damit die Unbefleckte Empfängnis Mariens Beständigkeit finde in jeder Seele als ihrer Tochter, hin zum mystischen Erreichen der Wiedergeburt in Geist und Wahrheit (3), was unerlässlich ist, um neue Menschheit zu sein.

Maria bringt zusammen mit dem Heiligen Geist, ihrem Gemahl (4), die menschliche Heiligkeit hervor, im universellen Plan der Heiligkeit der göttlichen Liebe.

Die Unbefleckte Empfängnis ist handgreiflicher und dankbarer Beweis für jedes Herz, denn sie zeigt auf, daß die Erbsünde in Jesus und Maria nicht mehr existiert; dies nachzuahmen, dazu lädt der Vater ein.

Die höchste Treue des Vaters gab der Menschheit die Unbefleckte Empfängnis Mariens, um menschliche Treue zu seinem erneuerten und heiligen Plan zu erreichen, das menschliche Geschöpf endlich zur Würde eines wahren Gotteskindes zu erheben (5).

Die Größe Gottes zu bewundern ist Pflicht aller Seelen, denn alle sind zur ursprünglichen Heiligkeit berufen (6) aus echter Dankbarkeit gegenüber dem Vater, dem Sohn und dem Hl. Geist, die in der Unbefleckten Empfängnis Mariens die Menschheit mit einer Neuheit von absolutem Glanz beschenkt haben.

Zu wissen, wie man das Böse besiegt (7), ist nun möglich durch die gesegnete Frucht des unbefleckten Schoßes Mariens, der Jungfrau und Mutter.

Dies ist eine liebevolle und fruchtbare Aufgabe jeglichen Gutes, damit die von Gott erschaffene Menschheit die angeborene Freude des Lebens und der Liebe wiederum finde.

Ein kühnes und feierliches Geheimnis, das nun bereits die Adlerflügel der ewigen Weisheit ausbreitet (8), um den liebenden, Gott treuen Seelen fruchtbaren Ackerboden zu bieten. Diese lieben es, die innere Schönheit der Reinheit wiederherzustellen, unter Beachtung der Unbefleckten Empfängnis, die einen Beweis der Vollkommenheit der Frucht der Reinheit in Jesus gegeben hat.

Das Herz Jesu, in vollkommener Symbiose mit dem Unbefleckten Herzen seiner Mutter, sie haben die Liebe in Geist und Wahrheit (9) erzählt und bezeugt, indem sie zur Gänze die vortreffliche göttliche Wirklichkeit in ihre vollkommene menschliche Natur aufgenommen haben.

7. Die Liebe wird in Maria geliebt, die die Geliebte der Liebe ist

4.5.1998

Zu Ehren Mariens, der Heiligsten, war ihre Unbefleckte Empfängnis nicht Wirkung der Taufe, sondern Taufe des Werkes der Erlösung selber.

Hervorragende Seele, die göttliche Gnade war das mütterliche Flussbett, dessen Spalte im Fels des Glaubens (1), damit die zarte Taube unbefleckt und schön vor das Angesicht ihres geliebten Herrn gelangen könne.

Die unendliche Weisheit und Heiligkeit, die die Liebe gut zu empfangen vermag, geliebt in derjenigen, welche Geliebte der Liebe ist.

Sie ist die Anmut des anbetenden Blickes, die das unbefleckte Herz restlos widerspiegelt. Sie ist das Meer der Sanftheit, das die Unbefleckte Empfängnis völlig umwandeln kann zum Meer der Barmherzigkeit: Jesus.

Sie ist ein Gedicht der Zärtlichkeit ohnegleichen, das in der Stille lebte, damit das Wort heilige Sprache der Wahrheit und der Liebe werde.

Ein winziger Anschein einer jungen Frau, Freude für den Blick, der den Frieden liebt, welcher in Maria der Heiligsten grosse Souveränität annimmt (2).

Ein leichter Schritt führt die Demut, die Person geworden ist, zum Thron des ewigen Königs durch die der Welt angebotenen Gnade, eine Mutter und Fürsprecherin zu haben (3).

Mit Seufzen, Herzklopfen und Lobpreis dient das unbefleckte Herz der jungfräulichen Magd dem Vater, Gott, dem Allmächtigen; es erfreut sich an der Fürsprache, weil Maria die Heiligste auch liebste Schwester der geliebten Völker sowie der verirrtten Schäfchen ist, die Jesus Maria überreicht, damit sie geheilt werden.

(1) vgl. Mt 25, 1f. (2) vgl. Joh 3, 5 (3) vgl. Joh 4, 23 (4) vgl. Lk 1, 35 (5) vgl. Joh 1, 12 (6) vgl. Lk 6, 36 (7) vgl. Röm 12, 21 (8) vgl. Ex 19, 4 (9) vgl. 1 Kor 13, 6